


STM aktuell

Mitteilungen der Schweizerischen Traktatmission

1/2022

Nimm und lies 
Christliche Schriften



**«Wer zu mir kommt,
den werde ich
nicht abweisen»**

Was zählt ist Sicherheit

**Mein 3G
Geliebt
Gerettet
Geesgnet**

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde der STM

Die Schweiz gilt als eines der sichersten Länder der Welt. Unser Land hat für die finanzielle Vorsorge ein 3-Säulen System. Viele Schweizer müssen sich in finanzieller Hinsicht für ihren Lebensabend keine Sorgen machen. Mit einem Vermögen von 47 Milliarden und einem Jahresreingewinn von 1.94 Milliarden Franken im 2020 geht es unserer AHV ausgezeichnet.

Sicherheitsfirmen im ganzen Land leisten einen weiteren wichtigen Beitrag zur Sicherheit. Sicherheit lässt sich in unserem Land verkaufen, und nicht wenige Menschen haben dadurch ihr Auskommen. Seit rund einem Jahr lebe ich auch vom Geschäft mit der Sicherheit. Zum

einen leiste ich Dienste in blauer Uniform, zum anderen Sorge ich dafür, dass die geleisteten Arbeitsstunden für Mitarbeitende und Kunden korrekt abgerechnet werden. Der Sicherheitsbranche wird auch in der Zukunft ihre Arbeit gottlob nicht ausgehen.

Jeder weiss, absolute Sicherheit gibt es auf dieser Erde nicht. Unberechenbare Viren haben uns vor Augen geführt, wie verletzlich nicht nur unser Land, sondern ganz Europa, ja die ganze Welt ist. Nichts ist mehr sicher. «In der Welt habt ihr Angst», hält Jesus fest. Gleichzeitig lesen wir an mehreren Stellen in der Bibel: «Habt keine Angst». So erleben wir Sicherheit trotz Unsicherheit.

Ich wünsche Ihnen eine dreifache Sicherheit:

- Sicherheit durch unseren Herrn und Heiland
- einen verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um nicht nur uns, sondern auch unser Gegenüber zu schützen
- eine gewisse Gelassenheit, mit verschiedenen Unsicherheiten auf dieser Erde zu leben, denn unser Leben ist in Gottes Hand.

Das ist Sicherheit – ein Mehrwert von Gott für uns Menschen.

Meine Zeit als Redaktor geht 2021 zu Ende. Dem STM Zentralvorstand danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Für die Zukunft wünsche ich der STM tatkräftige und kreative Mitarbeitende, die am Puls der Zeit bleiben und liebevolle Akzente in Wort und Tat setzen.

Herzliche Grüsse
Felix Kostezer

**«In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost: Ich habe die Welt überwunden!»
(Johannes 16,33)**

Sie sind bei Jesus eingeladen!

Als ich diesen Text verfasste, standen wir noch mitten in einer ganz besonderen Advents- und Weihnachtszeit. Viele Weihnachtsmärkte mit Musik und ihren Leckereien, ihrem Weihnachtsschmuck und verschiedenster Wahren versuchten uns in Weihnachtsstimmung zu bringen. Auch wurde an jedem Adventssonntag die Botschaft der Menschwerdung von Jesus in unser Land hinausgetragen. So hatte ich den Eindruck, dass die Lichter viel heller leuchteten als in anderen Jahren. Ob es wohl daran lag, dass es dunkler geworden ist?

Vieles hat sich verändert. Nein, definitiv nicht nur zum Guten. Gerade deshalb freue ich mich sehr, dass Sie dieses STM-Aktuell in Ihren Händen halten. Schön, dass Sie mit der Schweizerischen Traktatmission verbunden sind. Ich denke, dass unser Auftrag in diesem neuen Jahr noch nötiger sein wird.

Ich habe für den geistlichen Beitrag das Jahreslos 2022 gewählt: **Jesus Christus spricht: «Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.»**

Wie gut, dass in diesem Vers gleich zu Beginn klar ist: Entscheidend ist, was Jesus Christus sagt. Wir wissen es. Vieles, was letztes Jahr gesagt und geschrieben wurde, ist bereits wieder veraltet. Dabei müssen wir feststellen, dass immer wieder Worte gesagt werden, welche gar nicht nötig wären. Sie verängstigen, oder noch schlimmer, sie verletzen.

Deshalb sind unsere Traktate eine so wichtige Botschaft in unserer Zeit. Worte

von Jesus Christus sind Worte der Hoffnung, Ermutigung, Liebe, Wahrheit und des Trostes.

Dabei kennt das Wort von Jesus Christus eine klare Bewegung. **Wer zu mir kommt...** Das Wort Gottes sucht immer die Nähe zu uns Menschen, wie Jesus Christus, als das lebendige Wort Gottes (vergleiche Johannes 1) selbst Mensch geworden ist, um uns nahe zu kommen.

Bei Jesus Christus gibt es keine Aufnahmeprüfung, auch keinen IQ-Test, es wird kein Zertifikat oder sonstiger Gesundheitscheck verlangt, sondern es geht allein um die Bereitschaft zu Jesus zu kommen.

Danke, dass Sie durch die Traktate das Wort Gottes zu den Menschen tragen; denn durch jedes Traktat soll die Botschaft «Wer zu mir kommt...» weitergegeben werden, da jedes Traktat eine Einladung zu einer persönlichen Beziehung mit Jesus Christus ist. Ob diese Einladung angenommen wird oder nicht, liegt nicht in unserer Verantwortung. Aber wir wissen: Wer zu Jesus Christus kommt, **wird nicht abgewiesen!** Bei Jesus Christus gibt es also keine Aufnahmeprüfung, auch keinen IQ-Test, es wird kein Zertifikat oder sonstiger Gesundheitscheck verlangt, sondern es geht allein um die Bereitschaft zu Jesus zu kommen. Wie so oft in der Bibel ist auch hier die Bereitschaft entscheidender als die Begabung.

Immer wieder staune ich darüber, dass Jesus Christus wirklich alle, welche zu ihm kommen, annimmt. Er liebt alle Menschen, egal, ob alt oder jung, angesehen oder verachtet, reich oder arm, Fremde oder Einheimische. **Komm und bleibe bei Jesus!**

Niemand weiss, was das Gnadenjahr 2022 bringen wird, aber in der Gegenwart von Jesus Christus erleben wir, wie er über 5000 Menschen mit zwei Fischen und fünf Broten ernährte (Johannes 6,9), weil ein Kind bereit war, ihm diese Lebensmittel zur Verfügung zu stellen. Wir erleben, wie Jesus Christus durch den Sturm seinen Jüngern zu Hilfe kommt (Johannes 6,19) und wie er seinen Jüngern bezeugt, dass er den Hunger letztlich stillt (Johannes 6,35).



Jesus Christus verschliesst nie jemandem seine Türe. Sie steht allen offen.

Oh, wie sehr wünsche ich uns als Schweizerische Traktatmission, dass wir auch in diesem Jahr in der Gegenwart von Jesus Christus erleben, wie er das Wenige, was wir leisten können, vermehrt: dass Menschen Jesus Christus erleben können, dass er ihnen auch durch ihre Stürme entgegenkommt und Hoffnung zuspricht. Ja, er wird uns auch in diesem Jahr die Bedürfnisse stillen. – Deshalb wollen wir zu ihm kommen! In diesem Sinne, ein gesegnetes Jahr 2022 und viele freudige Erlebnisse beim Verteilen des Wortes Gottes.

Bhüet euch Gott
Matthias Mauerhofer



**«Zusammen
sind wir
die Sektion
Wetzikon»**

Tom Maag: Myrtha, wie alt ist eure Verteilgruppe?

Myrtha Edelmann: Wir sind alles Pensionierte, die meisten über 70. Ich werde 71 Jahre alt. Wir fragen immer mal wieder neue Mitarbeiter an. Meist Senioren, die uns mithelfen wollen. Heute zählen wir 9 Mitarbeiter.

Wie seid ihr organisiert?

Wir treffen uns monatlich zum Gebet. Die Verteileinsätze machen wir auch monatlich, aber einzeln. Wir haben ganz Wetzikon in Gebiete eingeteilt. Jeder plant seinen Einsatz selbst. Ich gehe meist am Freitag, dann kommt wenig Werbung, die Menschen haben früher Feierabend und haben Zeit.

Und wie lange gibt es euch schon?

Unsere Sektion besteht seit über 40 Jahren. Seit 20 Jahren leite ich die Sektion. Wer die Verteilgruppe gegründet hat, das weiss ich nicht. Die sind alle gestorben.

Wolltest du schon immer eine Sektion leiten?

Ich dachte, ich schaffe das nicht und sagte ab. Ohne mein Wissen haben zwei Leiterinnen für mich gebetet, dass ich «min Stolz, min sture Chopf...» ablegen kann. Sie drängten mich zu einer Entscheidung.

«Ohne mein Wissen haben zwei Leiterinnen für mich gebetet, dass ich «min Stolz, min sture Chopf» ablegen kann.»

Ich sagte zu und bereue es nicht. Ab und zu erlebe ich auch Schweres. Manchmal sagte ich mir: «Ich mag nicht mehr». Ich durfte lernen, Herausforderungen mit Menschen als Chance anzunehmen. Hinzu kommen leider gesundheitliche Einschränkungen. Immer wieder hat mich Gott ermutigt, z.B. durch den Missionsauftrag in Matthäus 28,20.

Das heisst, du hast schon viele Herausforderungen erlebt?

Ja, an einem Quartierfest hat mir mal jemand gesagt: «Wenn du nicht immer diese Traktate verteilen würdest, wärest du eine großartige Person». Einmal wollte mir ein Passant beim Fahrrad die Luft ablassen. Er drohte, mich zu schlagen, stand hinter mich und erschreckte mich. Menschen können schon Angst einjagen, besonders Männer. Ich denke jeweils: Umbringen können sie mich schon, aber meiner Beziehung zu Jesus können sie nichts antun. Zu meinem Erstaunen gab mir Jesus jedes Mal die richtigen Worte. Und ich erlebe, wie sich dann die Wut der Passanten legt.

Wo erlebst du die Kraft Gottes?

Diese Menschen, auch die mühsamen, kenne ich schon lange. Einige verschliessen sich oder ziehen um. Wieder andere öffnen ihr Herz, wenn sie spüren, dass ich sie liebe. Weiter erlebe ich bei jedem Einsatz Gottes Kraft. Ich bin jeweils nervös, habe manchmal sogar Durchfall. Menschen in meinem Quartier auf dem Berg erlebe ich oftmals als schwierig. Wegen des Asthmas kam ich beim letzten Einsatz schnell ausser Atem. Ich dachte: «Ich

kann nicht mehr». Aber dann hat mir Jesus neue Kraft gegeben. Ich erlebte an diesem Nachmittag so verrückte Gespräche. Ich konnte mit einem Appenzeller sprechen, der so enttäuscht war über die Kirche. Traktatarbeit ist zwar harte Arbeit, aber ich erlebe regelmässig Gottes Hilfe.

Erlebst du auch gute Reaktionen?

Ja, es gibt auch ermutigende Begegnungen. Wenn Menschen sagen: «Das ist genau das, was ich brauche», oder «Ich warte schon so lange auf eure Traktate». Eine grosse Ermutigung für mich ist T.B. Er wandte sich von Gott ab. Ich sandte ihm ein Geburtstagspaket mit einem Traktat. Er war damals am Lebenstiefpunkt. Dieses Traktat hat ihm geholfen, umzukehren. Heute arbeitet er als Pastor im ICF Brugg. Oder das: Kürzlich las ich in einem Antwortbrief: «Ich wusste, dass du mir ein Traktat beilegen würdest». Sie wäre enttäuscht gewesen, wenn ich kein Traktat beigelegt hätte. Sie hätte sich gedacht: «Was ist denn mit Myrtha los?»

111 Jahre STM. Was schätzt du?

Die Traktate. Die kommen immer so schön daher. Das Wort ist das Wichtigste. Die Texte sind super. Sie ermutigen mich jedes Mal, wenn ich sie lese. Dann die Bilder, auch diese stechen heraus und sprechen mich an. Dann die jährlichen STM-Feste. Jedes Mal war es eine grosse Ermutigung. Die Gemeinschaft der STMler tut mir richtig gut. Durch die Begegnungen mit dem Vorstand wurde ich so ermutigt. Die Begegnungen mit Carlos und Carmen waren sehr liebevoll. Mit Christine Zender bin ich auch schon viele

Jahre innerlich verbunden. Es ist auch schön, dass im Vorstand so viele Männer mitarbeiten, die trotz ihrer Arbeit sich hier investieren. Danke für das Vorstandsfoto. Ich sehe es täglich, ihr seid alle so fotogen.

Hat sich heute etwas verändert?

Ja, es braucht heute viel mehr Gespräche, damit Menschen das Evangelium annehmen.

Was machst du sonst noch?

Das ist mein Garten, hier wachsen die verschiedensten Blumen. Diese Blumenpracht tut meiner Seele gut. Manchmal stelle ich ein «Chörbli Blumen» zusammen, um es weiterzugeben, z.B. einer älteren Frau, die sich zu Christus bekehrt hat. Dann liebe ich es, Gäste zu empfangen, denn ich wohne an einem schönen Ort. Die Menschen kommen gerne und fühlen sich wohl. Ich fühle mich besonders geborgen, wenn ich Gottes Wort lese.

Was hast du heute gelesen?

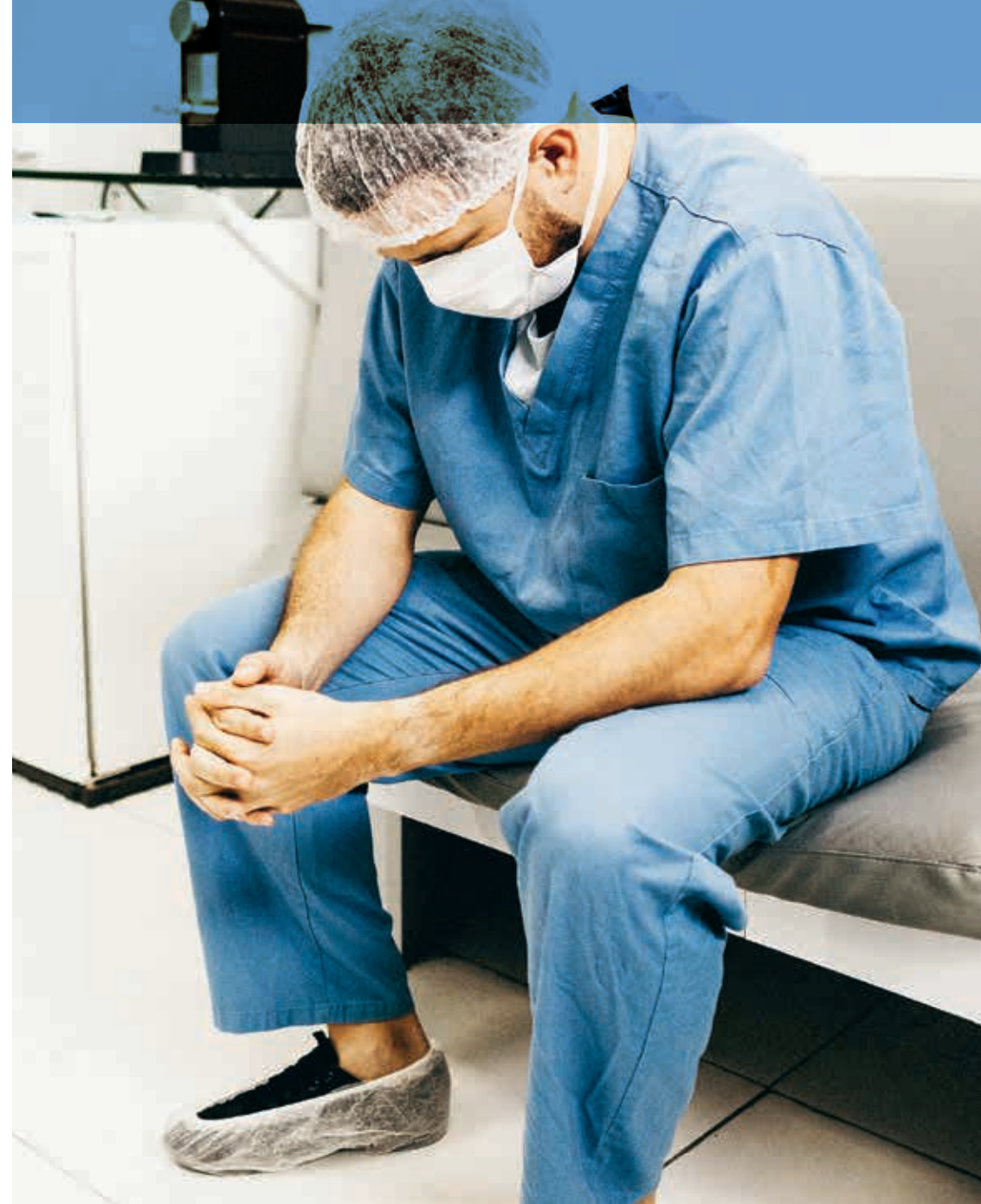
Heute hatte ich nur wenig Zeit. Ich bin ein Morgenmuffel. Heute las ich Apostelgeschichte 5. Dieses Wort hat mich nicht ermutigt, sondern verängstigt. Gott hat mir aufgezeigt, dass in der Nachfolge keine Heuchler Platz haben, sondern nur aufrichtige Menschen. Der Geist Gottes hat heute bei mir angestupst. Wenn der Heilige Geist anstupst, dann muss ich hingehen, mich entschuldigen. Die Tatsache, dass Jesus immer wieder vergibt, hat mich ermutigt.

Vielen Dank, Myrtha, für das Gespräch.

Gebet aktuell

Gebetsbeilage der Schweizerischen Traktatmission

1/2022



Psalm 91

14

Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen!

15

Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und ihn zu Ehren bringen!

16

Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen MEIN Heil!

**«Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach SEINER Gerechtigkeit, so wird euch alles zufallen, was ihr braucht.»
(Matthäus 6,33)**

**«Darum sorg nicht für morgen.»
(Matthäus 6,34)**

Wenn wir beten, reden wir mit unserem Schöpfer. Es ist ein Gespräch in einer vertrauten Atmosphäre, es ist ein intimes Reden mit unserem Vater im Himmel, der unser Leben ganz genau kennt. ER ist jeden Tag bei uns, begleitet uns auf Schritt und Tritt und sagt uns: Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach SEINER Gerechtigkeit, so wird euch alles zufallen, was ihr braucht (Matthäus 6,33). Darum sorgt nicht für morgen (Matthäus 6,34).

Weil wir in jeder Situation mit IHM rechnen dürfen, entsteht eine grosse Vertrautheit und wir spüren SEINE liebevolle, väterliche Fürsorge, das heisst: IHM dürfen wir vertrauen, seinen Worten aus der Bibel glauben und die Antworten auf Gebete annehmen!
Autorin/Autor??



«Sitz ich unterm Schirm des Höchsten,
und bleibe im Schatten des Allmächtigen, der kann sagen:

«Der Herr ist meine Zuversicht,
ER ist meine Zuflucht, ER ist meine Burg,
ER ist meine Hoffnung und
ER allein ist der Herr in meinem Leben!»

(aus Psalm 91)

Vater im Himmel wir danken dir ...

- für dein Bewahren der Traktatmission auch in dieser schwierigen Zeit.
- für dein gutes Sorgen der Traktatmission.
- für all die vielen Menschen, die du gerufen hast, um Traktate zu verteilen.
- für deinen Schutz, den du ihnen allen schenkst, wenn sie unterwegs sind.
- für Spenderinnen und Spender, die mit ihrer Gabe helfen, die Traktatmission weiterzuführen.
- für Menschen, die mit ihren Beiträgen helfen, das Wort Gottes weiter zu verbreiten.
- für alle Mitarbeiter, die du immer wieder zur Mitarbeit im Reich Gottes motivierst.
- für die Freude, sich weiter in der Traktatmission zu engagieren.

Vater im Himmel wir bitten dich ...

- dass noch viele Menschen Jesus als ihren persönlichen Erlöser erkennen.
- dass wir immer wieder auf dein Reden hören.
- dass wir deine Weisungen im Alltag ernst nehmen.
- dass wir den Menschen nach deinem Willen und zu deiner Ehre dienen.
- dass wir noch lange von deiner grossen Liebe erzählen dürfen.

Der Mittelteil von «STM aktuell» kann herausgetrennt werden.
In die Bibel gelegt, erinnert er an die Wichtigkeit des «anhaltenden» Gebets.
Danke für Ihre Unterstützung und die wertvolle Verbundenheit!

Felix Kostezer



Neujahrslager 2021/2022

Viele waren dazu bereit, über Jesus zu reden

Es wurde viel Segen weitergegeben in Adelboden.

Nachdem letztes Jahr aufgrund der Corona-Situation das Neujahrslager in Adelboden nicht stattfinden konnte, ist die Freude und Dankbarkeit darüber, dass wir es dieses Jahr durchführen konnten, riesig. Obwohl wir bei 12 Grad und Dauerregen starteten, hatte Gott alles im Griff. Gerade rechtzeitig für unseren Strasseneinsatz wurde es trocken und sonnig, sodass es möglich war, mit einer grossen Gruppe von Jugendlichen in Adelboden auf der Strasse zu singen, Traktate und Kalender zu verteilen und Mitarbeiter in Geschäften und öffentlichen Einrichtungen mit einem Brötli und Schoggistängeli zu beschenken. Das taten wir, um ihre Arbeit wertzuschätzen und ihnen mit Jesaja 43,4 zuzusprechen, wie wertvoll und geliebt sie in Gottes Augen sind.

Es ist wunderbar, dass so viele Menschen an diesem ersten, sonnigen Tag unterwegs waren und bereit waren, über Jesus zu reden. Es macht mich traurig, weil so viele Menschen viel Schweres erleiden, weil etliche zerbrochene Beziehungen existieren, die mit Leid und Schmerz verbunden sind. Die Frage: «Was wünschen Sie sich fürs 2022», löst manche Tränen aus. Gut, dass wir den Menschen eine gute und frohmachende Botschaft verkünden dürfen.

Wie ermutigend ist es, dass so viele Jugendliche bereit waren, für Jesus aufzustehen und rauszugehen. Dies überwältigt mich immer wieder von Neuem! Denn da, wo wir Jesus öffentlich bezeugen, erfahren wir eine tiefe, innere Freude.

Wir beschenken nicht nur Menschen, sondern wir selbst werden auch beschenkt. Wir beten, dass dieses Neujahrslager für die Jugendlichen ein «Boost» für ihren Glauben sein darf. Wir hoffen, dass alle Samen, die wir mit Liedern, Traktaten, Kalendern und Gesprächen in Adelboden streuen durften, aufgehen. Entsprechend dem Lagerthema «spice it up» ist es unser Wunsch, dass unser Leben mit Jesus «upspiced» wird, wir Salz sind, das salzt und Licht, das leuchtet (siehe Matthäus 5, 13-16).

Deborah Kradolfer

Leiterin im Neujahrslager Adelboden

Auch durch Singen wurden Samen gestreut.



Das Neujahrslager – ein Glaubens-Boost für die Teilnehmer.



Neujahrslager.ch

Der Verein Neujahrslager.ch organisiert seit zwanzig Jahren Lager unter der gemeinsamen Leitung von Leitern aus der FEG Schweiz und Action Biblique. Unterdessen finden insgesamt vier Lager mit über 200 Jugendlichen in Adelboden, Les Diablerets, Pradella und für 23up statt.

Auf der Strasse war viel Offenheit spürbar.



Tiefe Dankbarkeit!

Im Jahr 2021 hat der Zentralvorstand wieder zwei Sitzungen und das Jahresfest durchgeführt. Bereits an der Frühlingsitzung freuten wir uns über die gestiegene Nachfrage nach unseren Bibelfernkursen. Aufgrund der besonderen Lage wurde das Programm des Jahresfestes in der FEG Zürich dahingehend gestrafft, dass wir am Morgen den Gemeindegottesdienst ausliessen, dafür am Nachmittag einen eigenen Traktatgottesdienst abhielten.

Das Jahresfest 2021 wird mir in guter Erinnerung bleiben. Ich empfand es als geistliche Stärkung in dieser schwierigen und herausfordernden Zeit. Der Rückblick auf 2020, in dem fast eine halbe Million Traktate gedruckt und verteilt wurden, ermutigte mich sehr.

An der Herbstsitzung beschäftigte uns unter anderem die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern, welche die Ressorts Schriftleitung (Redaktion), Redaktion STM-Aktuell und Präsidium übernehmen könnten. – Vielen Dank für Ihre Gebete! – Ausserdem war es uns ein Anliegen, dass das Layout der Traktate behutsam modernisiert wird. Mir ist es wichtig, dass wir betreffend Inhalt und Titelbild unterschiedliche Traktate publizieren, um möglichst viele Menschen mit dem Evangelium anzusprechen. Diese Vielfalt ist wie ein bunter Blumenstrauß, der aus verschiedenen Blumen besteht, aber zusammen ein Gesamtkunstwerk bildet.

Dankbar blicke ich auf das Jahr zurück. Wir durften erleben, wie sich die Jahreslosung

2021 für uns erfüllte: «Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!» (Lukas 6,36). Im Namen des Zentralvorstandes danke ich Ihnen herzlich für Ihren wertvollen Dienst für Jesus.

Pfr. Michael Freiburghaus, Präsident der STM

**Jesus Christus spricht:
«Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist»
(Lukas 6,36)**



Ausgewogene Finanzsituation

Wir sind dankbar für die vielen Spenden, die wir dieses Jahr erhalten haben.

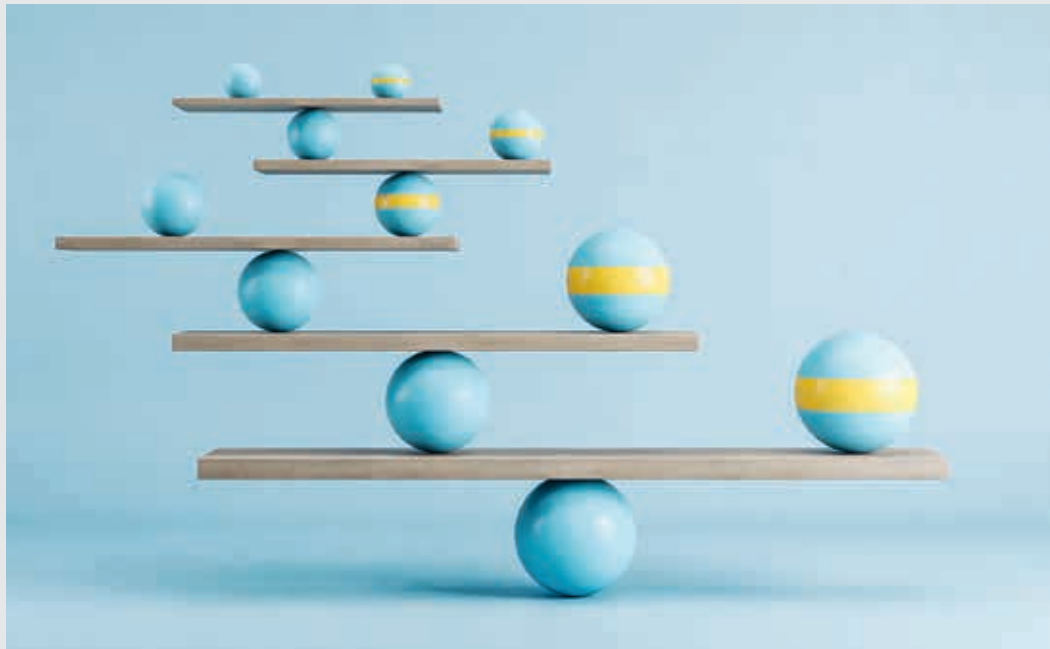
Mit Ihrer Spende und durch Ihre Gebete helfen Sie mit, die zweimonatlich erscheinenden vier Traktate zu drucken und unter die Leute zu bringen. Die Einnahmen hielten sich mit den Ausgaben die Waage, so dass wir zuversichtlich ins neue Jahr schauen.

«Hat die Bibel doch recht?» lautet der Titel von Nimm und lies 23/2021. Wie kommt diese Frage bei den Menschen auf der

Strasse oder Zuhause an? Lässt nicht gerade die fünfte Welle der Corona-Pandemie aufhorchen? Ja, die Bibel hat doch recht – aber darüber hinaus will sie auf den Retter der Welt hinweisen. Gott sei Lob und Dank.

Wir danken auch Ihnen herzlich für alle Gebete und Spenden.

Harold Salzmann, Kassier STM



Zuversichtlich stimmt, wenn sich Einnahmen und Ausgaben die Waage halten.



David Lederer stellt sich vor

Aufgewachsen bin ich in einer Freikirche der ETG. Nach meiner ersten Berufsausbildung zum Testprogrammierer habe ich ein Theologiestudium absolviert. Danach arbeitete ich mehrere Jahre in Chrischona- und FEG-Gemeinden als Pastor. Schon in dieser Zeit waren mir Menschen, die Jesus noch nicht kennen, wichtig.

Um Kontakte zu knüpfen, war ich einmal im Fussballclub aktiv, danach im Turn-

verein und letztendlich und bis heute im Gleitschirmclub.

Ein weiterer Schwerpunkt war die allianzmässige Zusammenarbeit mit der Reformierten Landeskirche.

Heute arbeite ich als Geschäftsführer vom Blauen Kreuz des Kantons Graubünden. Ich bin Mitglied der Reformierten Kirche und nehme ab und zu Predigtstellvertretungen wahr.

«Ich hoffe, dass noch viele Menschen durch Traktate und Bibelkurse den Weg zu Gott finden und im Glauben wachsen können.»

Von Matthias Mauerhofer erhielt ich eine Anfrage, um in der Traktatmission mitzuarbeiten. Ich bin gerne dabei und hoffe, dass noch viele Menschen durch Traktate und Bibelkurse den Weg zu Gott finden und im Glauben wachsen können.

David Lederer, neues Vorstandsmitglied



Annemarie und Martin Mauerhofer.

Unermüdlich im Einsatz

Martin Mauerhofer hat während seiner 43-jährigen Mitgliedschaft Segensspuren in der Traktatmission hinterlassen. Mehrere Traktate stammen aus seiner Feder. Das bekannteste „Kennen Sie die wichtigen Aussagen auf dem Fünfliber?“, erfreut sich heute noch einer regen Nachfrage. Mit seiner Frau Annemarie war er während Jahren im Zug in unzähligen Städten unterwegs. Beide verteilten zusammen tausende von Traktaten. Auch die enga-

gierten Vorträge über die Traktatmission bleiben in guter Erinnerung. Nun ist die Zeit gekommen, kürzer zu treten. Als Dankeschön für die treue Arbeit durften wir Annemarie und Martin zu einem Mittagessen am von ihnen geliebten Schwarzsee einladen. Bei schönstem Herbstwetter ging es über den Gurnigel wieder zurück nach Neuenegg. Für die Zukunft wünschen wir ihnen Gottes Segen.

Carmen und Carlos Kyburz, Geschäftsstelle STM



Lotti Koch mit Traktatkasten.

Beim Wandern Traktate begegnen

Seit zwei Jahren hat die STM Holzkästen für Traktate im Angebot, einer davon hat seinen Platz jetzt am Waldrand von Effretikon gefunden. Die Wanderer werden so auf die kleinen Flyer der STM aufmerksam gemacht. Ein Dankeschön an Lotti Koch, sie füllt jeweils den Kasten, und einen Dank dem Bauern, der die Einwilligung zur Platzierung des Kastens gegeben hat.

Carlos Kyburz, Geschäftsstelle STM

Warum christliche Schriften verteilen?

- weil es Wirkung hat.
- weil es alle tun können.
- weil Millionen Menschen nie eine Kirche betreten.
- weil wir damit den Auftrag von Jesus Christus ausführen.
- weil es Jesus Christus verherrlicht.
- weil es auch uns verändert.

Gute Verteilschriften finden Sie unter www.christliche-schriften.ch oder bei 062 843 06 61.

Bibelfernkurs

Vom April 2021 bis zur Vorstandssitzung der STM im Herbst 2021 wurden insgesamt 39 Bibelfernkurslektionen versendet. Davon gehörten 11 Lektionen zum kleinen Kurs A und 28 Lektionen zum grossen Kurs B. Allgemein lässt sich eine Tendenz zu geringerer Bestellmenge beobachten, besonders während der Sommermonate. So freue ich mich wieder auf einen hoffentlich aktiveren Winter. Herzlichen Dank für alle Gebete, mit denen Sie diese Arbeit unterstützen.

Ja, ich will ...

Mitglied sein

Ich möchte Mitglied der STM werden (Abonnement + CHF 25.–). Bitte senden Sie mir Unterlagen zu.

unterstützen

Ich möchte die STM finanziell unterstützen. Senden Sie mir Einzahlungsscheine zu.

Absender/in

Vorname

Name

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Bitte in ein Kuvert stecken und zurücksenden an:

Schweizerische Traktatmission
Riedmatte 1
CH-5613 Hilfikon

oder per E-Mail schreiben an
info@christliche-schriften.ch

Danke!

Traktate aus dem aktuellen Sortiment:

- 02/2022 Garantie – Verlängerung, die bis in den Himmel reicht
03/2022 Leben heisst wählen
04/2022 Nur ein Leben
24/2021 Von guten Mächten wunderbar geborgen
23/2021 Hat die Bibel doch recht?
21/2021 Engel – Gottes Diener und Wächter
20/2021 Kennen sie Jesus Christus?
13/2021 Sehnsucht nach mehr
11/2021 TITANIC – gerettet oder verloren
08/2021 Die Hoffnung stirbt zuletzt
05/2021 Jesus liebt dich
20/2020 Hat mein Leben einen Sinn?
19/2020 Im Ungewissen leben?
18/2020 Religion, Lösung oder Problem?
15/2019 1. August – der Bund – Ihr Bund
17/2019 Jesus ist der gute Hirte
21/2019 Wer ist dieser Jesus Christus?
06/2018 Wasser – wunderbar und lebensnotwendig
17/2018 Liebeskummer?

Corona-Krise:

- 09/2021 Hoffnung trotz Pandemie
09/2020 Hauptsache gesund?
12/2020 Die Angst überwinden
11/2020 Weltkrise

Ihre Bestellung richten Sie bitte an die Geschäftsstelle (siehe unten). Danke für Ihre Mithilfe beim Traktatverteilen!

STM aktuell 1/2022

Erscheint zweimal jährlich und wird den Freunden der Schweizerischen Traktatmission (STM) unentgeltlich zugesandt. Traktatabonnement und Mitgliedschaft können bei der Geschäftsstelle beantragt werden.

Herausgeber Schweizerische Traktatmission, Riedmatte 1, CH-5613 Hilfikon, 056 556 14 99, info@christliche-schriften.ch, christliche-schriften.ch

Postkonto 84-2364-6

Bank PostFinance, IBAN CH75 0900 0000 8400 2364 6

Redaktion Felix Kostezer, CH-3645 Gwatt

Druck Fotorotar AG, CH-8132 Egg

Fotos 1, 2, 3, 9, 10, 11: Unsplash; 10, 11: Pexels; 13, 14, 15: Joshua Maul; 16: Adobe Stock; 17, 18 zVg; 19: P. Flückiger